

Wolfgang Banse  
Mitglied des Jugendhilfeausschuss  
Jugendverbände  
Fehmarnstraße 16a  
22846 Norderstedt

---

Norderstedt, den 4.9.2014

### **Anfrage an die Stadtverwaltung**

Anlässlich eines Treffens mit Lehrkräften des Lessinggymnasiums und der Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe sowie Mitarbeitern der Suchtberatung der ATS und des Sozialwerkes bekam ich, für mich überraschend, zur Kenntnis, dass die Schulen für Suchtpräventionseinheiten, durchgeführt durch die Mitarbeiter der ATS für jede Doppelstunde ca. 160,-€ zahlen müssen.

Eine meinerseits durchgeführte Nachfrage bei anderen weiterführenden Schulen bestätigte dieses finanzielle Procedere.

Das ist meiner Meinung nach absolut contra produktiv, was gute und fundierte Suchtberatung angeht, nicht nur bei den üblichen Themen wie Alkohol oder andere Konsumdrogen, sondern bei immer häufiger anfallenden Fällen von Auto- oder auch Selbstaggression oder Essstörungen.

Meiner Meinung nach kann es nicht sein, dass solche Veranstaltungen/Unterrichtseinheiten davon abhängig sind, wie solvent der Schul- oder Förderverein ist, die diese Kosten bislang übernehmen. Im Umkehrschluss muss man klar davon ausgehen, dass, wenn kein Geld in der Kasse ist, keine Suchtprävention stattfinden kann und/oder man eher daran spart, weil das Geld der Vereine ja auch noch für vieles andere genutzt werden soll. Man hilft sich dann mit „Bordmitteln“ !

#### **Meine Frage an die Verwaltung:**

Was für Möglichkeiten gibt es heute, dass die Stadt diese Präventionskosten übernimmt bzw. was muss geschehen, damit Schulen diese Angebote grundsätzlich ohne Mehrkosten annehmen können? Ich bitte um schriftlich. Beantwortung im JHA

Wolfgang Banse